

DEUTZ AG

**Zwischenbericht
1. Halbjahr 2020**



DEUTZ AUF EINEN BLICK

DEUTZ ist einer der weltweit führenden Hersteller innovativer Antriebssysteme. Die Kernkompetenzen des 1864 gegründeten Unternehmens mit weltweit rund 4.670 Mitarbeitern liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebslösungen für Off-Highway-Anwendungen im Leistungsbereich bis 620 kW. Das gegenwärtige Portfolio reicht dabei von Diesel- über Gas- bis hin zu Hybrid- und vollelektrischen Antrieben, die unter anderem in Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstaplern oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeugen sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich zum Einsatz kommen. Darüber hinaus bietet der Motorenspezialist mit über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen.

DEUTZ-Konzern: Überblick

in Mio. €

	4-6/2020	4-6/2019	1-6/2020	1-6/2019
Auftragseingang	266,9	438,8	623,6	953,3
Absatz (in Stück)	33.790	53.856	73.859	101.591
Umsatz	280,2	477,0	620,0	929,8
EBITDA	-11,8	50,2	-1,9	95,1
EBITDA vor Sondereffekten	-11,8	40,9	-1,9	85,8
EBIT	-38,1	31,4	-49,9	56,5
EBIT vor Sondereffekten	-38,1	22,1	-49,9	47,2
EBIT-Rendite (in %)	-13,6	6,6	-8,0	6,1
EBIT-Rendite vor Sondereffekten (in %)	-13,6	4,6	-8,0	5,1
Konzernergebnis	-42,3	24,4	-52,3	45,3
Konzernergebnis (vor Sondereffekten)	-42,3	16,6	-52,3	37,5
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,35	0,20	-0,43	0,37
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	-0,35	0,14	-0,43	0,31
Bilanzsumme	1.229,9	1.295,9	1.229,9	1.295,9
Anlagevermögen	619,1	560,6	619,1	560,6
Eigenkapital	596,4	643,7	596,4	643,7
Eigenkapitalquote (in %)	48,5	49,7	48,5	49,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31,8	3,7	-43,7	0,9
Free Cashflow ¹⁾	-50,2	-16,0	-85,7	-46,2
Nettofinanzposition ²⁾	-117,8	-17,8	-117,8	-17,8
Working Capital ³⁾	308,9	336,7	308,9	336,7
Working Capital-Quote ⁴⁾ (Durchschnitt, in %)	20,2	16,8	20,2	16,8
Investitionen ⁵⁾ (nach Zuschüssen)	14,4	23,4	38,9	42,2
Abschreibungen	26,3	18,8	48,0	38,6
Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)	21,4	21,1	46,2	44,7
davon aktiviert	4,6	4,2	9,1	9,6
Mitarbeiter ⁶⁾ (Anzahl zum 30.6.)	4.673	4.863	4.673	4.863

¹⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage im Verhältnis zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁵⁾ Investitionen in Sachanlagen (inkl. Nutzungsrechten aus Leasingverträgen) und immaterielle Vermögenswerte ohne Aktivierung F&E.

⁶⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

Die operativen Aktivitäten des Unternehmens gliedern sich in die Segmente DEUTZ Compact Engines (DCE), DEUTZ Customized Solutions (DCS) und Sonstiges. Das DCE-Segment, dessen Anteil am Konzernumsatz 2019 rund 79 % betrug, umfasst flüssigkeitsgekühlte Motoren bis 8 Liter Hubraum. Dem Segment DCS hingegen sind zum einen flüssigkeitsgekühlte Motoren mit einem Hubraum größer als 8 Liter sowie luftgekühlte Antriebe zugeordnet, zum anderen die unter dem Namen »DEUTZ Xchange« hergestellten Austauschmotoren und -teile sowie auslaufende Baureihen. Der Umsatzanteil des Segments belief sich 2019 auf rund 20 %. Im Segment Sonstiges werden die Tochtergesellschaft Torqueedo, die auf Elektromobilität zu Wasser fokussiert ist, und der in 2019 akquirierte Entwicklungsdienstleister Futavis mit Fokus auf Batteriemanagementsysteme im Hochvoltbereich sowie die Sicherheitstechnik konsolidiert.

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €

	4-6/2020	4-6/2019	1-6/2020	1-6/2019
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	184,6	346,9	439,9	756,2
DEUTZ Customized Solutions	72,9	83,6	165,4	180,5
Sonstiges	9,8	9,4	19,5	18,6
Konsolidierung	-0,4	-1,1	-1,2	-2,0
Gesamt	266,9	438,8	623,6	953,3
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	21.180	42.954	48.173	81.924
DEUTZ Customized Solutions	4.889	6.415	9.442	13.509
Sonstiges	7.721	4.487	16.244	6.158
Konsolidierung	0	0	0	0
Gesamt	33.790	53.856	73.859	101.591
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	197,8	373,6	453,7	729,8
DEUTZ Customized Solutions	70,2	93,8	145,0	185,0
Sonstiges	12,6	10,7	22,5	17,0
Konsolidierung	-0,4	-1,1	-1,2	-2,0
Gesamt	280,2	477,0	620,0	929,8
EBIT vor Sondereffekten				
DEUTZ Compact Engines	-33,1	16,4	-49,8	34,9
DEUTZ Customized Solutions	-1,7	10,8	6,6	23,6
Sonstiges	-3,3	-5,1	-6,7	-11,3
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	-38,1	22,1	-49,9	47,2

ZWISCHENBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. HALBJAHR 2020

ÜBERBLICK

- Insgesamt deutlich rückläufige Entwicklung der Vertriebszahlen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Wirtschaft und die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens
- Auftragseingang geht um 34,6% auf 623,6 Mio. € zurück – weiterhin stabile Entwicklung des Servicegeschäfts
- Konzernabsatz sinkt um -27,3% auf 73.859 verkaufte Motoren – dynamische Entwicklung des Geschäfts mit elektrischen Antrieben von Torqeedo
- Konzernumsatz verringert sich um 33,3% auf 620,0 Mio. €
- Weiterhin erfolgreiche Umsetzung der China-Strategie – Umsatzziel für 2022 von 500 auf rund 800 Mio. € erhöht¹⁾
- Deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses auf -49,9 Mio. € durch rückläufige Umsatzentwicklung und damit einhergehende negative Skaleneffekte
- Maßnahmen des globalen Effizienzprogramms »Transform for Growth« konkretisiert und eingeleitet – Kosteneinsparung von jährlich rund 100 Mio. € ab Ende 2022 durch Umsetzung des Maßnahmenkatalogs erwartet
- Konzernprognose für das Gesamtjahr 2020 aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf den Fortgang der Corona-Krise weiterhin ausgesetzt
- Mittelfristziele trotz Ausbruchs der Corona-Pandemie bestätigt

¹⁾ Das Umsatzziel von rund 800 Mio. € beinhaltet die im Rahmen des Joint Ventures mit SANY erwirtschafteten Umsätze. Diese werden entsprechend der Equity-Methode im Konzernabschluss nicht berücksichtigt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie und der darauffolgenden Krise ist die globale Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. So schätzt das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) in seinem im Juni 2020 veröffentlichten Konjunkturbericht, dass die weltwirtschaftlichen Aktivitäten im Zeitraum Januar bis Juni 2020 um annähernd 10 % gesunken sind.¹⁾

Nach jüngsten Daten der Welthandelsorganisation (WTO) schrumpfte der Welthandel im ersten Quartal 2020 im Vorjahresvergleich um etwa 3 %. Mit Blick auf das zweite Quartal geht die WTO von einem noch deutlicheren Rückgang von bis zu 18,5 % aus.²⁾

Im Verlauf der Corona-Pandemie ergriffene globale Maßnahmen wie etwa Reiserestriktionen oder Ausgangssperren erreichten im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte Mai ihren Höhepunkt und führten zu einer erheblichen Beeinträchtigung im Hinblick auf die Mobilität, die Tourismusaktivitäten, das Konsumverhalten und damit einhergehend die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten. Die schrittweise Lockerung in den europäischen Ländern ab Mitte Mai führte zwar zu einem allmählichen Anstieg, das bisher erreichte Niveau blieb jedoch in fast allen Ländern hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

Auf Basis der uns aktuell vorliegenden Marktdaten entwickelten sich die für DEUTZ relevanten Einzelmärkte im ersten Halbjahr 2020 mehrheitlich rückläufig.

Laut jüngsten Daten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) befand sich der Weltmarkt für Baumaschinen in den vergangenen zwei Jahren auf einem historisch hohen Niveau. Ein Ende dieses langanhaltenden Aufschwungs zeichnete sich bereits zum Jahresende 2019 ab und wurde durch den Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich beschleunigt.³⁾

Während der Absatz im Bereich Baumaschinen in Nordamerika und Europa im ersten Halbjahr 2020 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich zurückgegangen sein dürfte³⁾, konnte der chinesische Markt die Absatzeinbußen des ersten Quartals bereits im zweiten Quartal wieder kompensieren und auf das hohe Absatzniveau vor dem Shutdown infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie zurückkehren.⁴⁾

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen folgte dem Trend in der Bauindustrie. So entwickelten sich die Absätze beispielsweise bei Gabelstaplern in Nordamerika und Europa anhaltend rückläufig.⁵⁾ In China hingegen ist trotz starker Rückgänge im ersten Quartal ein deutlich positiver Trend zu erkennen, so dass die Absätze im Berichtszeitraum ungefähr auf Vorjahresniveau gelegen haben dürften.⁴⁾

Die Entwicklung im Markt für Landmaschinen wurde durch die Corona-Krise in Europa, Nordamerika und China gleichermaßen negativ beeinflusst.⁶⁾

¹⁾ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-konjunkturberichte/2020/historischer-einbruch-der-weltwirtschaft-0/>

²⁾ https://www.wto.org/english/news_e/pres20_e/pr858_e.htm

³⁾ VDMA, »CE Snapshot«, Juni 2020.

⁴⁾ CCMA, »CE Sales data«, Mai 2020.

⁵⁾ FEM, »WITS Statistics«, Mai 2020.

⁶⁾ VDMA/Agrievolution, »Business Barometer«, Mai 2020.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE AUF DIE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN DES DEUTZ-KONZERNS

Nachdem sich der Ausbruch der Corona-Pandemie bereits im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres negativ auf das DEUTZ-Motorengeschäft ausgewirkt hatte, wurde die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auch im weiteren Verlauf wie erwartet in allen Bereichen spürbar belastet – sowohl im Hinblick auf die Geschäftsaktivitäten als auch die -entwicklung.

Zu Beginn des zweiten Quartals wurden große Teile der Produktion in Europa (Köln, Ulm, Herschbach, Zafra) bis zunächst Mitte April heruntergefahren, nachdem zahlreiche Kunden des DEUTZ-Konzerns ihre Produktion bereits eingestellt oder geplant hatten, dies zeitnah umzusetzen, und die eingeleiteten Präventivmaßnahmen zur Einhaltung eines Mindestabstands im Montagebereich auch keine effiziente Produktion mehr zuließen.¹⁾ Während der DEUTZ-Standort in Zafra (Spanien) seine Produktion bereits am 14. April 2020 wieder aufgenommen hatte, lief der Betrieb in den deutschen Werken ab dem 20. April 2020 schrittweise wieder an. Der Produktionsumfang war und ist dabei jedoch maßgeblich von der Kundennachfrage abhängig, die sich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise in einem bereits zuvor herausfordernden Marktumfeld nach wie vor stark rückläufig entwickelt.

Um der geringeren Auslastung Rechnung zu tragen, wurde neben einem Einstellungsstopp beschlossen, unter anderem alle Leiharbeiternehmer in den Produktions- und Montagebetrieben abzusteuern und befristete Arbeitsverhältnisse nur noch in denjenigen Abteilungen fortzuführen, in denen der Bedarf weiterhin nachweislich gegeben ist (Vgl. Mitarbeiter, S. 11). Weiterhin beantragte DEUTZ Ende März 2020 für alle deutschen Standorte bereichsübergreifend Kurzarbeit²⁾, die für die Standorte Köln, Herschbach und Ulm bis Dezember 2020 genehmigt wurde. Über den genauen Umfang der Kurzarbeit in den einzelnen Bereichen wird monatlich auf Basis der aktuellen Auftragslage entschieden.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Konsequenzen der Corona-Pandemie für den internationalen Transport, die industriellen Logistikketten sowie die Produktionskapazitäten auf Seiten unserer Lieferanten und deren Zulieferern stellte sich auch die Situation im Einkaufs- und Beschaffungsbereich außerordentlich herausfordernd dar. Um Lieferengpässen infolge der globalisierten

Logistikketten zu begegnen, hat DEUTZ sein bestehendes Lieferantenrisiko-Managementsystem intensiviert und zudem eine übergreifende Arbeitsgruppe zur Sicherstellung der Versorgungssituation etabliert. Im Rahmen dessen wurden verschiedene Maßnahmen wie etwa die stärkere Nutzung bestehender Zweitlieferanten, die Abnahme von Fertigteilbeständen von Lieferanten aus Risikogebieten, die Organisation von Sonderfrachten und der Aufbau erhöhter Bestandsreichweiten für Teile aus Risikogebieten ergriffen, die im Berichtszeitraum zu in Summe vergleichsweise höheren Beschaffungen führten.

Mit Blick auf die laufenden Lokalisierungsprojekte des Einkaufs in China war die Durchführung von Lieferantenaudits, bedingt durch Reiserestriktionen, nicht möglich, konnte in einem gewissen Umfang jedoch mittels Video-Meetings sowie der Einbindung des lokalen Teams kompensiert werden. Partielle Verzögerungen entsprechender Musterlieferungen hingegen wurden größtenteils durch Anpassung der Validierungsläufe kompensiert.

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie der spürbaren Ergebnisbelastungen infolge der Corona-Krise hat DEUTZ ferner auch seine Entwicklungsprojekte und Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung auf den Prüfstand gestellt. Im Zuge dessen fand eine Neupriorisierung statt, die im Ergebnis zu einer zeitlichen Verschiebung einzelner Projekte, u. a. in der Vorentwicklung, führte. Das aktuelle F&E-Budget wurde damit einhergehend um einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag reduziert. Projekte der Emissionsstufe EU V waren von der Neupriorisierung nicht betroffen, so dass strategische sowie Serienprojekte nicht beeinflusst wurden.

Um die Liquidität des Unternehmens zusätzlich zu stärken und damit insbesondere auch die benötigte finanzielle Flexibilität im Hinblick auf die Umsetzung initiiert Wachstumsprojekte sicherzustellen, hat DEUTZ seine Kreditlinien im zweiten Quartal 2020 um 150 Mio. € erhöht und verfügt damit über fest zugesagte Kreditlinien und Darlehen von nun insgesamt mehr als 340 Mio. €. Gleichzeitig hatten Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären vorgeschlagen, die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen.³⁾ Dieser Vorschlag wurde auf der virtuellen Hauptversammlung am 25. Juni 2020 mehrheitlich angenommen.

¹⁾ Vgl. Ad hoc-Mitteilung vom 25. März 2020.

²⁾ Vgl. Ad hoc-Mitteilung vom 25. März 2020.

³⁾ Vgl. Ad hoc-Mitteilung vom 4. Mai 2020.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

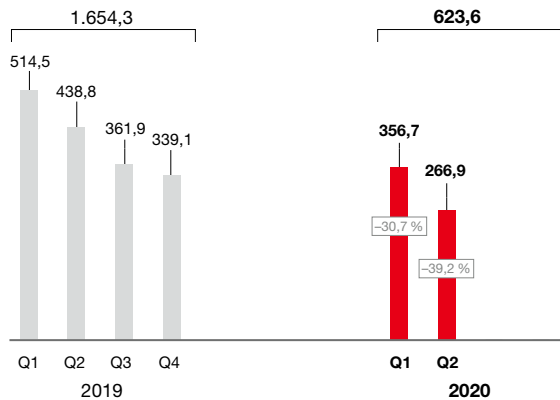
Bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurde erwartet, dass sich das DEUTZ-Motorengeschäft in 2020 insgesamt rückläufig entwickeln wird. Ursächlich dafür sollte im Wesentlichen der konjunkturell bedingte Rückgang in wichtigen Abnehmerbranchen sein, der neben Vorbaueffekten bereits zu einem niedrigen Niveau des Auftragsbestands zum Jahresende 2019 führte und der mit Blick auf die Prognosen der für DEUTZ relevanten Märkte weiter fortauern sollte. Darüber hinaus war davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung auch durch den kundenseitigen Abverkauf von Vorbaumotoren belastet sein würde.

Infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie bzw. deren globaler Auswirkungen auf sämtliche Wirtschaftsaktivitäten wurde das DEUTZ-Motorengeschäft in einem ohnehin herausfordernden Marktumfeld zusätzlich stark belastet. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer insgesamt deutlich rückläufigen Entwicklung der im Folgenden dargestellten Vertriebszahlen sowie damit einhergehend der Ergebnisentwicklung des Unternehmens.

AUFTRAGSEINGANG

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ verzeichnete im Berichtszeitraum einen Rückgang des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreswert um 34,6% auf insgesamt 623,6 Mio. €. Neben den deutlichen Auftragseinbußen infolge der Corona-Krise wird der Vorjahresvergleich dabei auch durch eine hohe Vergleichsbasis belastet, die aufgrund von Vorbaumotoren positiv beeinflusst war und deren kundenseitiger Abverkauf das Geschäft zusätzlich belastet.

Während die Anwendungsbereiche Baumaschinen, Material Handling, Landtechnik sowie Stationäre Anlagen prozentual zweistellige Auftragsrückgänge verzeichneten, entwickelten sich der Bereich Sonstiges und das Servicegeschäft im Vorjahresvergleich mit einem Plus von 16,4% bzw. 0,8% weiterhin positiv. Der deutliche Anstieg im Bereich Sonstiges ist dabei vor allem auf die positive Entwicklung bei Antrieben für Schienenfahrzeuge zurückzuführen.

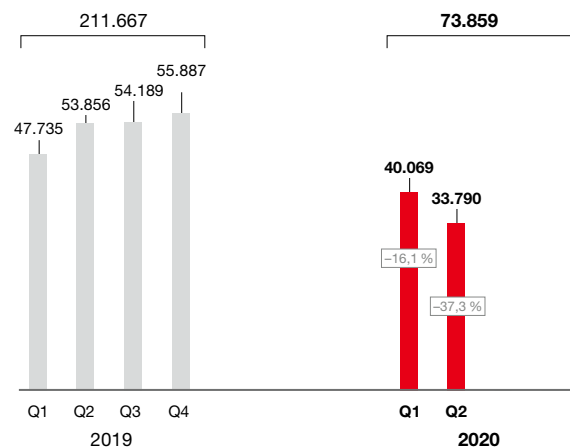
Mit Blick auf das zweite Quartal 2020 reduzierte sich der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 39,2% auf 266,9 Mio. €.

Der Auftragsbestand summierte sich zum 30. Juni 2020 auf 253,5 Mio. € nach 462,6 Mio. € im Vorjahr. Der Auftragsbestand des Servicegeschäfts lag dabei deutlich über dem Vorjahresniveau.

ABSATZ

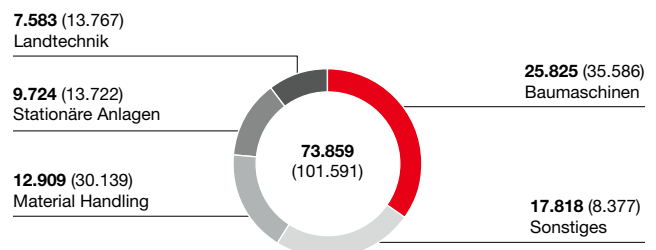
DEUTZ-Konzern: Absatz nach Quartalen

in Stück



DEUTZ-Konzern: Absatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Der Absatz des DEUTZ-Konzerns lag im Berichtszeitraum mit insgesamt 73.859 verkauften Motoren um -27,3% unter dem Vergleichswert. Mit Blick auf die Anwendungen erzielte lediglich der Bereich Sonstiges eine signifikante Absatzerhöhung um 112,7%, die im Wesentlichen aus der Einführung von kleinen Außenbootmotoren, sogenannten Trolling-Motoren, resultierte. Infolge des Hochlaufs konnte die DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo ihren Absatz mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 163,8% auf insgesamt 16.244 verkaufte Bootsmotoren mehr als verdoppeln.

Im EMEA-Raum (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), dem für DEUTZ wichtigsten Absatzmarkt, reduzierte sich der Absatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um -30,5% auf 37.763 Motoren. In der Region Amerika sank der Absatz mit 14.726 Motoren um -47,4%. Demgegenüber konnte in der Region Asien/Pazifik ein Absatzanstieg von 10,8% verbucht werden, der auf den vorgenannten Hochlauf bei Torqeedo zurückzuführen ist.

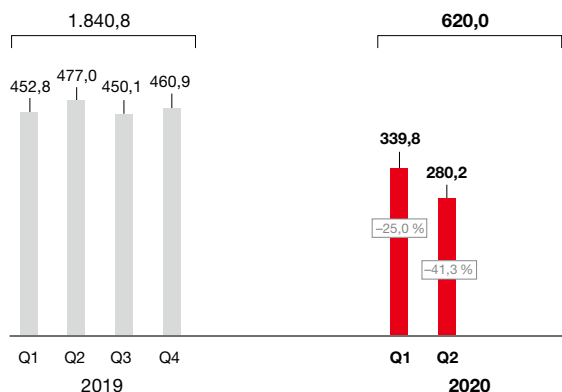
Im zweiten Quartal 2020 setzte DEUTZ insgesamt 33.790 Motoren ab, darunter 7.721 Torqeedo-Antriebe. Der Absatz im Vorjahreszeitraum belief sich auf 53.856 Motoren bzw. 4.487 elektrische Bootsantriebe.

ERTRAGSLAGE

UMSATZ

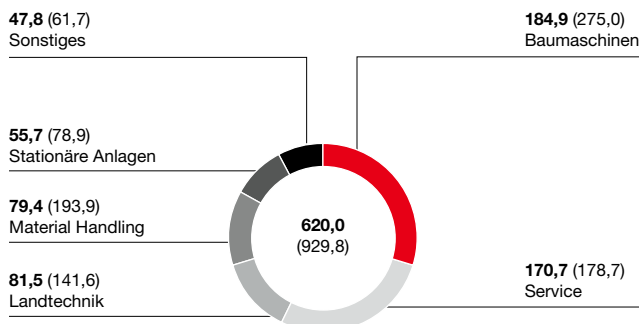
DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



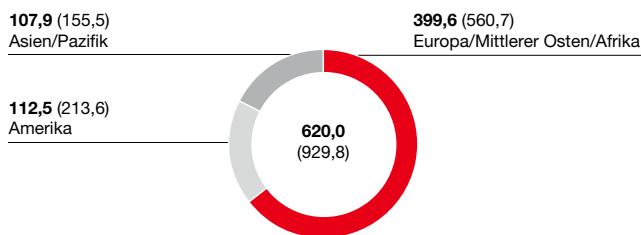
Der Umsatz des DEUTZ-Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33,3% auf 620,0 Mio. €. Damit fiel der Umsatzrückgang aufgrund negativer Produktmixeffekte vergleichsweise höher aus als der Absatzrückgang.

Sowohl regional als auch in der Betrachtung der Anwendungsbereiche zeigte sich im Berichtszeitraum eine durchgehend rückläufige Umsatzentwicklung. Mit Blick auf den EMEA-Raum konnte lediglich im Mittleren Osten ein Umsatzplus erzielt werden, das auf neue Händler im Servicebereich zurückzuführen ist.

Der Umsatz im zweiten Quartal 2020 summierte sich auf 280,2 Mio. € und lag damit um 41,3% unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



ERGEBNIS

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. €

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	620,0	929,8	-33,3
Umsatzkosten	-534,8	-757,0	-29,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-49,6	-44,0	12,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-75,6	-78,5	-3,7
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	18,2	-65,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,8	-12,2	29,5
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1,4	-0,2	>100
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	1,1	0,4	>100
EBIT	-49,9	56,5	<-100
davon Sondereffekte	0,0	9,3	-100,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	-49,9	47,2	<-100
Zinserträge	0,3	0,4	-25,0
Zinsaufwendungen	-1,8	-1,6	12,5
Übriges Finanzergebnis	-0,2	0,0	-
Finanzergebnis	-1,7	-1,2	-41,7
Ertragsteueraufwendungen	-0,7	-10,0	-93,0
Konzernergebnis	-52,3	45,3	<-100

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns und seine Kunden wurde das erste Halbjahr 2020 mit einem operativen Verlust (EBIT vor Sondereffekten) in Höhe von -49,9 Mio. € abgeschlossen. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum ist insbesondere auf das gesunkene Umsatzvolumen sowie damit einhergehende negative Skaleneffekte zurückzuführen. Des Weiteren haben Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern im Insolvenzverfahren in Höhe von rund 10 Mio. € sowie nachfragebedingte Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungsprojekte mit rund 5 Mio. € das operative Ergebnis zusätzlich stark belastet. Gegenläufig wirkten dagegen zum einen Maßnahmen zur Kostensenkung sowie die Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Zum anderen haben sich der Verzicht des Vorstands auf seine einjährige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Verzicht der leitenden Angestellten auf einen Großteil ihrer variablen Vergütung für 2020 positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Die EBIT-Rendite vor Sondereffekten lag im Berichtszeitraum bei -8,0 % (1. Halbjahr 2019: 5,1 %).

Die negative Entwicklung beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) führte auch beim Konzernergebnis zu einem Rückgang auf -52,3 Mio. €. Damit einhergehend verringerten sich die Ertragsteuern um 9,3 Mio. €. Dies führte zu einem Ergebnis vor Sondereffekten je Aktie von -0,43 € (1. Halbjahr 2019: 0,31 €).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

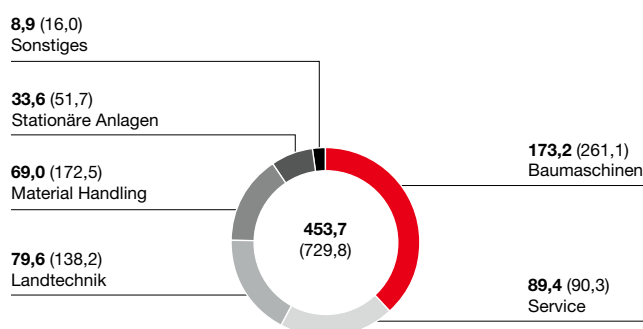
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

DEUTZ Compact Engines

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Auftragseingang (in Mio. €)	439,9	756,2	-41,8
Absatz (in Stück)	48.173	81.924	-41,2
Umsatz (in Mio. €)	453,7	729,8	-37,8
EBIT (in Mio. €)	-49,8	34,9	<-100
EBIT-Rendite (in %)	-11,0	4,8	-

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Die Vertriebszahlen des DCE-Segments entwickelten sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vergleichszeitraum insgesamt rückläufig. Der Auftragseingang lag mit 439,9 Mio. € um 41,8 % unter dem Vorjahreswert. Mit Blick auf die Anwendungen erzielte lediglich der Servicebereich einen Auftragsanstieg um 6,0 % auf 89,0 Mio. €, der insbesondere durch die Geschäftsausweitung des Werkskundendienstes getragen wurde. Der Absatz des Segments verringerte sich um 41,2 % auf 48.173 verkaufte Motoren, der Umsatz um 37,8 % auf 453,7 Mio. €. Dabei verzeichneten alle Regionen und Anwendungsbereiche eine rückläufige Entwicklung.

Das operative Ergebnis im Segment DEUTZ Compact Engines hat sich im ersten Halbjahr 2020 durch den massiven Nachfragerückgang infolge der Corona-Pandemie um 84,7 Mio. € deutlich verschlechtert. Neben dem Umsatzrückgang um fast 38 % haben Zahlungen an Zulieferer im Insolvenzverfahren zur Fortführung der Liefertätigkeit sowie die Wertkorrektur bei einem Entwicklungsprojekt das Segmentergebnis zusätzlich belastet. Hintergrund der außerplanmäßigen Wertkorrektur ist eine geringere Nachfrageerwartung bei der betroffenen Baureihe.

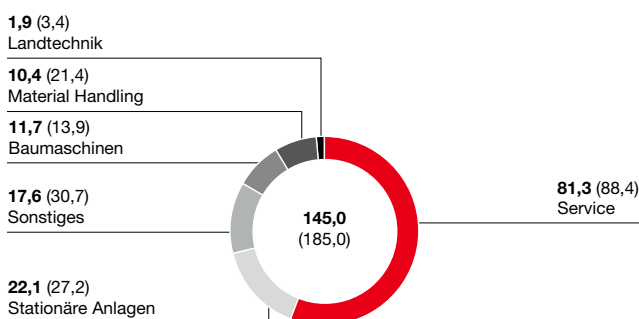
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMIZED SOLUTIONS (DCS)

DEUTZ Customized Solutions

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Auftragseingang (in Mio. €)	165,4	180,5	-8,4
Absatz (in Stück)	9.442	13.509	-30,1
Umsatz (in Mio. €)	145,0	185,0	-21,6
EBIT (in Mio. €)	6,6	23,6	-72,0
EBIT-Rendite (in %)	4,6	12,8	-

DEUTZ Customized Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Die Vertriebszahlen des Segments DCS entwickelten sich im Berichtszeitraum ebenfalls rückläufig. Der Auftragseingang verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 8,4 % auf 165,4 Mio. €. Lediglich im Anwendungsbereich Sonstiges konnte ein deutlicher Auftragsanstieg von 52,6 % auf 29,6 Mio. € verbucht werden, der im Wesentlichen Antrieben für Schienenfahrzeuge zuzuschreiben ist. Mit Blick auf die Absatzzahlen, die sich insgesamt um 30,1 % auf 9.442 verkaufte Motoren verringerten, konnte ausschließlich im Bereich Baumaschinen ein Plus von 13,7 % auf 1.755 Motoren verbucht werden, das aus dem Geschäft mit Antrieben für den Untertagebau resultierte. Der Umsatz entwickelte sich über alle Regionen und Anwendungen hinweg rückläufig und lag mit 145,0 Mio. € um 21,6 % unter dem Vergleichswert.

Das operative Segmentergebnis ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 deutlich zurückgegangen. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang infolge der weltweiten Corona-Pandemie im Berichtszeitraum zurückzuführen. Darüber hinaus haben Wertkorrekturen auf zwei Entwicklungsprojekte, die aus einer geringeren Nachfrageerwartung bei den betroffenen Baureihen resultierten, das Segmentergebnis zusätzlich belastet.

SONSTIGES

Sonstiges

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Auftragseingang (in Mio. €)	19,5	18,6	4,8
Absatz (in Stück)	16.244	6.158	>100
Umsatz (in Mio. €)	22,5	17,0	32,4
EBIT (in Mio. €)	-6,7	-11,3	40,7
EBIT-Rendite (in %)	-29,8	-66,5	-

Das Segment Sonstiges, dem das Geschäft mit elektrischen Bootsmotoren von Torqeedo und die im Oktober 2019 akquirierte Futavis GmbH zugeordnet sind, verzeichnete im Berichtszeitraum eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. So lag der Auftragseingang trotz der Corona-Krise mit 19,5 Mio. € um 4,8 % über dem Vorjahreswert. Die Absatzzahlen haben sich im gleichen Zeitraum mit insgesamt 16.244 verkauften E-Motoren insbesondere aufgrund des Hochlaufs bei Trolling-Motoren mehr als verdoppelt und führten zu einem deutlichen Umsatzplus von 32,4 % auf 22,5 Mio. €. Das Wachstum wurde dabei von allen Regionen getragen.

Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges hat sich im Berichtszeitraum um 4,6 Mio. € verbessert. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Entkonsolidierung des Gemeinschaftsunternehmens DEUTZ AGCO Motores S.A. Haedo (Argentinien) im ersten Halbjahr des Vorjahres zurückzuführen. Im Zuge der aus Wesentlichkeitsgründen erfolgten Entkonsolidierung wurde das Ergebnis des Vorjahres durch Umbuchung der kumulierten negativen Fremdwährungsdifferenzen aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich belastet.

FINANZLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-43,7	0,9	<-100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39,6	-45,6	13,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	58,3	-31,3	>100
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-25,0	-76,0	67,1
Free Cashflow ¹⁾ fortgeführte Aktivitäten	-85,7	-46,2	-85,5
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6./31.12.	30,3	55,3	-45,2
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 30.6./31.12.	148,1	70,5	>100
Nettofinanzposition ²⁾ am 30.6./31.12.	-117,8	-15,2	<-100

¹⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

²⁾ Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Das infolge der Corona-Pandemie deutlich gesunkene operative Ergebnis sowie die Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Factoring-Gesellschaften führten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer deutlich negativen Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Aufgrund frühzeitig ergriffener Maßnahmen zur Liquiditätssicherung wie beispielsweise einer engen Überwachung des Working Capitals konnte dieser deutliche Ergebniseffekt durch einen vergleichsweise geringen zahlungswirksamen Anstieg beim Working Capital in Höhe von 6,6 Mio. € (1. Halbjahr 2019: +55,5 Mio. €) zu einem großen Teil kompensiert werden. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag infolge geringerer Auszahlungen für getätigte Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie insbesondere durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien sowie die Aufnahme von mittelfristigen Darlehen in Höhe von 23 Mio. € gekennzeichnet. Darüber hinaus steht DEUTZ seit Mai 2020 zur Sicherung der Liquidität eine weitere Betriebsmittellinie in Höhe von 150,0 Mio. € zur Verfügung, die bislang jedoch nicht in Anspruch genommen wurde. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Zins- und Tilgungszahlungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in Höhe von 0,6 Mio. € bzw. 8,4 Mio. € (1. Halbjahr 2019: 0,4 Mio. € bzw. 6,0 Mio. €). Der Free Cashflow lag mit -85,7 Mio. €, bedingt durch den Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, um 39,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 vorgeschlagen, die Dividendenzahlung für das

Geschäftsjahr 2019 auszusetzen, um so die Liquidität des Konzerns zusätzlich abzusichern. Diesem Vorschlag wurde mehrheitlich zugestimmt. Im Vorjahr betrug die Dividendenzahlung 18,1 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist infolge der beschriebenen Cashflow-Entwicklung deutlich zurückgegangen. Die Nettofinanzposition ist ebenfalls gesunken. Neben der negativen Cashflow-Entwicklung war hier auch der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten ausschlaggebend.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Langfristiges Vermögen	689,7	688,1	0,2
Kurzfristiges Vermögen	540,2	613,1	-11,9
Vermögen gesamt	1.229,9	1.301,2	-5,5
Eigenkapital	596,4	652,4	-8,6
Langfristige Schulden	241,7	225,2	7,3
Kurzfristige Schulden	391,8	423,6	-7,5
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.229,9	1.301,2	-5,5
Working Capital ¹⁾ (in Mio. €)	308,9	293,2	5,4
Working-Capital-Quote ²⁾ (Stichtag, in %)	20,2	15,9	-
Working-Capital-Quote ³⁾ (Durchschnitt, in %)	20,2	17,4	-
Eigenkapitalquote ⁴⁾ (in %)	48,5	50,1	-

¹⁾ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Verhältnis des Working-Capitals (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³⁾ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁴⁾ Eigenkapital/Eigenkapital und Schulden gesamt.

Das langfristige Vermögen beinhaltet zum 30. Juni 2020 Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 49,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 41,4 Mio. €). Bei den Nutzungsrechten handelt es sich hauptsächlich um geleaste Immobilien, deren Anstieg hauptsächlich auf Vertragsverlängerungen zurückzuführen ist. Der Rückgang beim kurzfristigen Vermögen ist neben dem nachfragebedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem geringeren Zahlungsmittelbestand insbesondere auf die vertragsgemäße Einzahlung des Kaufpreises in das gemeinsam mit SANY gegründete Joint Venture Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. bedingt. Die Einzahlung erfolgte aus dem dafür im Vorjahr eröffneten Treuhandkonto, welches den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zuzuordnen ist.

Die Entwicklung des Working Capitals ist wesentlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Bedingt durch die deutlich gesunkene Nachfrage und die entsprechende Anpassung der Produktions- und Beschaffungsaktivitäten sind die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gesunken. Die Vorratsbestände dagegen sind u. a. aufgrund der gezielten Bevorratung von Zulieferteilen zur Sicherstellung der Produktions- und Lieferbereitschaft gestiegen. Durch frühzeitig eingeleitete Maßnahmen und ein umsichtiges Working Capital-Management ist der Anstieg des Working Capitals mit 15,7 Mio. € im Berichtszeitraum allerdings deutlich geringer ausgefallen als im Vergleichszeitraum (1. Halbjahr 2019: +60,5 Mio. €).

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden beinhalten zum 30. Juni 2020 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 50,1 Mio. € (31. Dezember 2019: 41,9 Mio. €). Analog zur Entwicklung der Nutzungsrechte ist auch hier der Anstieg im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen zurückzuführen. Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist in erster Linie durch die Einzahlung des Kaufpreises in das Joint Venture Hunan DEUTZ Power Co., Ltd. bedingt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung

	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen, in Mio. €)	46,2	44,7	3,4
davon DCE (in Mio. €)	36,9	36,6	0,8
davon DCS (in Mio. €)	5,6	5,3	5,7
davon Sonstiges/Torqueedo (in Mio. €)	3,7	2,8	32,1
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	7,5	4,8	-

Die Ausgaben des DEUTZ-Konzerns für Forschung und Entwicklung nach Erstattungen sind im Vorjahresvergleich um 3,4 % auf 46,2 Mio. € gestiegen. Einhergehend mit dem deutlichen Umsatzrückgang stieg die entsprechende F&E-Quote überproportional von 4,8 % im Vorjahr auf 7,5%.

MITARBEITER

Mitarbeiter

Anzahl	1-6/2020	1-6/2019	Veränderung in %
Köln	2.623	2.748	-4,5
Ulm	486	541	-10,2
Übrige	330	311	6,1
Inland	3.439	3.600	-4,5
Ausland	1.234	1.263	-2,3
Gesamt	4.673	4.863	-3,9

Der DEUTZ-Konzern beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2020 weltweit 4.673 Mitarbeiter.¹⁾ Der Personalabbau um 233 Personen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ist im Wesentlichen auf das reduzierte Bauprogramm zurückzuführen. Die Anzahl der Leiharbeiter verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2019 aufgrund deren Absteuerung, die insbesondere infolge der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens eingeleitet worden war, von 227 auf 78 Personen (Vgl. Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftsaktivitäten des DEUTZ-Konzerns, S. 5).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

DEUTZ agiert weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen und steuert das Geschäft über unterschiedliche Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, Tochtergesellschaften, Vertriebsbüros und Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich sowohl Chancen als auch geschäftsspezifische Risiken.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems des DEUTZ-Konzerns ist im Detail dem Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 69 ff. zu entnehmen.

Aufgrund der eingeschränkten Visibilität im Hinblick auf die weiteren Auswirkungen der Corona-Krise auf die globale Wirtschaft und deren zeitlichen Fortgang ist eine valide Bewertung bzw. Aktualisierung der dort dargestellten wesentlichen Einzelrisiken und Chancen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens derzeit nicht möglich.

¹⁾ Ohne Leiharbeiter.

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTSPROGNOSE

Für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) einen Rückgang der Weltwirtschaft um 4,9%. Hierbei wurden insbesondere die Erwartungen an den privaten Konsum für die meisten Volkswirtschaften nach unten korrigiert. Darüber hinaus wird erwartet, dass Unternehmen infolge der weiterhin vorherrschenden Unsicherheit im Hinblick auf den weiteren Fortgang der Corona-Krise bzw. deren wirtschaftliche Auswirkungen ihre Investitionstätigkeit einschränken werden.¹⁾

BIP-Wachstumserwartung für das Jahr 2020 und -Entwicklung im Jahr 2019¹⁾

in %		
Region	2020	2019
Global	-4,9	2,9
Entwickelte Volkswirtschaften	-8,0	1,7
Euro-Raum	-10,2	1,3
Deutschland	-7,8	0,6
Spanien	-12,8	2,0
Italien	-12,8	0,3
USA	-8,0	2,3
Schwellenländer	-3,0	3,7
China	1,0	6,1
Indien	-4,5	4,2

¹⁾ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/06/24/WEOupdateJune2020>

BRANCHENPROGNOSE

Im Vergleich zur Marktbetrachtung vom März dieses Jahres (Vgl. Geschäftsbericht 2019, Seite 75) wurden die Prognosen für die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen für Dieselmotoren in 2020 infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft größtenteils nach unten revidiert. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Fortgangs der Corona-Krise ist zu beachten, dass sämtliche Prognosen grundsätzlich jedoch mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind.

Im Bereich Baumaschinen ist für Europa und Nordamerika mit einer stark rückläufigen Entwicklung der Nachfrage zu rechnen, wohingegen für China unter anderem aufgrund großer Infrastrukturprojekte ein moderates Wachstum zu erwarten ist.

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen wird in Europa und Nordamerika ebenfalls einen negativen Absatztrend aufweisen, der etwas geringer als der im Bereich Baumaschinen ausfallen dürfte. Mit Blick auf China wird für das Gesamtjahr 2020 ein leichter Absatzanstieg prognostiziert, der im Wesentlichen auf die starke Wachstumsdynamik in der Logistikbranche zurückzuführen ist.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die sinkenden Absätze insbesondere bei kleinen Baumaschinen und Material-Handling-Anwendungen sind die teils um über 50% gekürzten Neuinvestitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre firmeneigenen Flotten.

Im Bereich Landtechnik ist über alle Regionen hinweg eine rückläufige Entwicklung zu erwarten, die unter anderem durch insgesamt niedrige Rohstoffpreise für Agrarprodukte bedingt sein dürfte. In China dürften sich zudem Strukturanpassungen im Traktorenmarkt negativ auswirken.

DEUTZ-Abnehmerbranchen: Prognose 2020¹⁾

Veränderung der Absatzvolumina in % im Vergleich zum Vorjahr

	Europa	Nordamerika	China
Baumaschinen	-20 bis -10%	-20 bis -10%	0 bis +10%
Material Handling	-15 bis -5%	-15 bis -5%	0 bis +5%
Landtechnik	-15 bis -5%	-15 bis -5%	-15 bis -5%

¹⁾ Quelle: Power Systems Research, »OELink Database«, Juli 2020.

GESCHÄFTSPROGNOSE 2020

In Anbetracht der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Wirtschaft und damit einhergehend auf sowohl seine Geschäftsaktivitäten als auch -entwicklung hatte das Unternehmen Ende März 2020 entschieden, die im Rahmen des Konzernlageberichts 2019 veröffentlichte Prognose nicht länger aufrechtzuerhalten.²⁾ Aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit im Hinblick auf den zeitlichen Fortgang sowie die weitere Ausprägung der Corona-Krise bzw. ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen gilt diese Entscheidung derzeit unverändert fort, weshalb die Abgabe einer aktualisierten Prognose für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin nicht möglich ist.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass insbesondere das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres noch erheblich durch die Auswirkungen der Corona-Krise beeinflusst sein dürfte, jedoch in einem vergleichsweise geringeren Umfang als das zweite Quartal.

Mit Blick auf den avisierten positiven Sondereffekt, der sich aus der finalen Kaufpreisrate für die Veräußerung des Standorts Köln-Deutz ergibt, gehen wir mittlerweile davon aus, dass die Zahlung nicht mehr im laufenden Geschäftsjahr, sondern im Jahr 2021 erfolgen wird. Dabei ist jedoch grundsätzlich zu beachten, dass deren Höhe und Zeitpunkt von der Beschlussfassung über das Inkrafttreten des Bebauungsplans für das Areal abhängig sind und insofern nicht genau feststehen.

¹⁾ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/06/24/WEOupdateJune2020>

²⁾ Vgl. Ad hoc-Meldung vom 25. März 2020.

AUSBLICK 2021/2022

Auch vor dem Hintergrund der gegenwärtig angespannten Lage bestätigt das Unternehmen seinen aktuellen Ausblick für das Jahr 2022. So wird nach wie vor eine Umsatzsteigerung auf mehr als 2,0 Mrd. €, einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sonder-effekten von 7 bis 8 %, erwartet.

Wachstumstreiber sollen neben dem Ausbau des Kerngeschäfts sowie der Weiterentwicklung des Produktportfolios insbesondere die fortlaufende Internationalisierung und der dynamisierte Ausbau des Servicegeschäfts sein. In diesem Zusammenhang hält DEUTZ auch weiterhin an seinem vorgezogenen Umsatzziel für den Servicebereich fest. Dementsprechend soll dieser bereits im Jahr 2021 einen Umsatz von mehr als 400 Mio. € erwirtschaften (Vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 36 ff.).

Mit Blick auf die Neuaufstellung des China-Geschäfts hat DEUTZ zuletzt sein ursprünglich für 2022 avisiertes Umsatzziel von rund 500 auf nunmehr rund 800 Mio. € erhöht.¹⁾

EFFIZIENZPROGRAMM »TRANSFORM FOR GROWTH«

Um die Ergebnisentwicklung in einem herausfordernden Umfeld zusätzlich abzusichern und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen, hat DEUTZ bereits Anfang des Jahres das bereichsübergreifende Effizienzprogramm »Transform for Growth« aufgesetzt.

Im zweiten Quartal erfolgte die detaillierte Ausgestaltung eines umfassenden Maßnahmenkatalogs. Wesentliche Handlungsfelder sind dabei die Optimierung des globalen Produktionsnetzwerks, die Automatisierung und Digitalisierung von operativen und administrativen Prozessen, die konzernweite Verschlan- kung der Organisationsstruktur sowie die Reduzierung von Komplexität.

Durch die Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen beabsichtigt DEUTZ eine Kostenersparnis von jährlich rund 100 Mio. € zu erzielen, wobei der volle Effekt ab 2022 erwartet wird. Neben einer Anpassung der Sachkosten soll der Großteil der Einsparungen dabei durch eine Reduzierung der Personalkosten erzielt werden, die mit einem konzernweit substanziellen Stellenabbau einhergehen wird.

¹⁾ Das Umsatzziel von rund 800 Mio. € beinhaltet die im Rahmen des Joint Ventures mit SANY erwirtschafteten Umsätze. Diese werden entsprechend der Equity-Methode im Konzernabschluss nicht berücksichtigt.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	4-6/2020	4-6/2019	1-6/2020	1-6/2019
Umsatzerlöse	1	280,2	477,0	620,0	929,8
Umsatzkosten		-246,4	-391,7	-534,8	-757,0
Forschungs- und Entwicklungskosten		-25,5	-21,3	-49,6	-44,0
Vertriebskosten		-23,8	-25,9	-51,3	-51,8
Allgemeine Verwaltungskosten		-12,8	-14,0	-24,3	-26,7
Sonstige betriebliche Erträge		1,1	11,4	6,2	18,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10,2	-3,9	-15,8	-12,2
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte		-1,4	-0,6	-1,4	-0,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		0,7	0,4	1,1	0,4
EBIT		-38,1	31,4	-49,9	56,5
davon Sondereffekte		0,0	9,3	0,0	9,3
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)		-38,1	22,1	-49,9	47,2
Zinserträge		0,1	0,2	0,3	0,4
Zinsaufwendungen		-0,9	-0,8	-1,8	-1,6
Übriges Finanzergebnis		-0,2	0,0	-0,2	0,0
Finanzergebnis		-1,0	-0,6	-1,7	-1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		-39,1	30,8	-51,6	55,3
Ertragsteuern	2	-3,2	-6,4	-0,7	-10,0
Konzernergebnis		-42,3	24,4	-52,3	45,3
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		-42,3	24,4	-52,3	45,3
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in €)		-0,35	0,20	-0,43	0,37

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	4-6/2020	4-6/2019	1-6/2020	1-6/2019
Konzernergebnis		-42,3	24,4	-52,3	45,3
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-3,0	-3,6	-3,0	-6,9
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-3,0	-3,6	-3,0	-6,9
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-0,4	0,1	-1,4	4,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1,6	-0,7	-1,6	3,7
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-1,3	0,0	-1,2	2,9
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		1,1	0,8	0,2	0,3
Marktbewertung Finanzinstrumente		0,1	0,0	0,0	0,3
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	3	-3,4	-3,5	-4,4	-2,6
Konzerngesamtergebnis		-45,7	20,9	-56,7	42,7
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis		-45,7	20,9	-56,7	42,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

Aktiva	Anhang	30.6.2020	31.12.2019
Sachanlagen	4	353,1	347,2
Immaterielle Vermögenswerte	4	210,2	216,2
At-equity bewertete Finanzanlagen		51,0	51,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4,8	5,0
Anlagevermögen		619,1	619,5
Latente Steueransprüche		70,6	68,6
Langfristiges Vermögen		689,7	688,1
Vorräte		360,4	321,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		101,9	152,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		47,6	84,0
Zahlungsmittel und - äquivalente		30,3	55,3
Kurzfristiges Vermögen		540,2	613,1
Bilanzsumme		1.229,9	1.301,2
Passiva			
	Anhang	30.6.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		-1,3	0,1
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		259,7	314,3
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		596,2	652,2
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,2	0,2
Eigenkapital		596,4	652,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		149,7	151,2
Latente Steuerschulden		0,7	0,8
Übrige Rückstellungen	7	29,7	33,4
Finanzschulden	6	56,3	34,1
Übrige Verbindlichkeiten		5,3	5,7
Langfristige Schulden		241,7	225,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12,3	12,4
Laufende Ertragsteuerschulden		1,1	1,3
Übrige Rückstellungen	7	65,6	66,6
Finanzschulden	6	91,8	36,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		153,4	180,6
Übrige Verbindlichkeiten		67,6	126,3
Kurzfristige Schulden		391,8	423,6
Bilanzsumme		1.229,9	1.301,2

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen und Bilanzgewinn	Markt- bewertungs- rücklage ^{1),2)}	Unter- schiedsbe- trag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minderheits- gesellschafter	Gesamt
Stand 31.12.2018	309,0	28,8	285,8	-1,0	-3,7	618,9	0,2	619,1
Dividendenausschüttung			-18,1			-18,1		-18,1
Konzernergebnis			45,3			45,3	0,0	45,3
Sonstiges Konzernergebnis			-6,9	0,6	3,7	-2,6	0,0	-2,6
Konzerngesamtergebnis			38,4	0,6	3,7	42,7	0,0	42,7
Stand 30.6.2019	309,0	28,8	306,1	-0,4	0,0	643,5	0,2	643,7
Stand 31.12.2019	309,0	28,8	314,3	-0,4	0,5	652,2	0,2	652,4
Konzernergebnis			-52,3			-52,3	0,0	-52,3
Sonstiges Konzernergebnis			-3,0	0,2	-1,6	-4,4	0,0	-4,4
Konzerngesamtergebnis			-55,3	0,2	-1,6	-56,7	0,0	-56,7
Änderung Konsolidierungskreis			0,7			0,7		0,7
Stand 30.6.2020	309,0	28,8	259,7	-0,2	-1,1	596,2	0,2	596,4

¹⁾In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.²⁾Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1- 6/2020	1- 6/2019
EBIT		-49,9	56,5
Gezahlte Ertragsteuern		-4,5	-20,7
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		48,0	38,6
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		0,0	-8,9
Ergebnis und Impairment aus der At-equity-Bewertung		-1,1	-0,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0,7	2,9
Veränderung Working Capital		-6,6	-55,5
Veränderung der Vorräte		-38,3	-53,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50,7	-13,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-19,0	11,9
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		38,8	2,7
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-69,1	-14,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-43,7	0,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-39,8	-49,4
Investitionen in Finanzanlagen		0,0	-0,3
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,2	4,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-39,6	-45,6
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		0,0	-18,1
Zinseinnahmen		0,0	0,2
Zinsausgaben		-2,4	-1,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		87,2	4,3
Tilgungen von Darlehen		-18,1	-10,0
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		-8,4	-6,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		58,3	-31,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-43,7	0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-39,6	-45,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		58,3	-31,3
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-25,0	-76,0
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		55,3	132,8
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-25,0	-76,0
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-0,3	0,2
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,3	-
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6.		30,3	57,0

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2020

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern er ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 wurden nach § 115 WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019.

Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung (Änderungen) Im März 2018 hat das IASB das überarbeitete Rahmenkonzept herausgegeben. Die vorgenommenen Änderungen betreffen Elemente des Abschlusses, der Bewertung, der Berichtseinheit, des Ausweises und der Angaben. Aus der erstmaligen Anwendung der Änderung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IAS 1 und IAS 8 (Änderungen) »Definition von wesentlich« Die im Oktober 2018 vom IASB veröffentlichten Änderungen dienen der Präzisierung der Definition von »wesentlich«, damit solche Informationen vollständig und unverschleiert die primären Adressaten der Abschlüsse erreichen. Auf den Konzernabschluss haben sich keine Auswirkungen aus der Anwendung dieser Änderungen ergeben.

IFRS 3 (Änderungen) »Definition eines Geschäftsbetriebs« Im Oktober 2018 hat das IASB diese Änderungen veröffentlicht. Diese Änderungen betreffen Definitionen, Anwendungsleitlinien und erläuternde Beispiele in IFRS 3 und bringen unter anderem eine Präzision in die Abgrenzung zwischen Unternehmenszusammenschlüssen und Erwerben von Vermögenswerten. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Änderungen) »Interest Rate Benchmark Reform« Die Änderungen sind vom IASB im September 2019 infolge der Reform von Referenzzinssätzen herausgegeben worden. Die vorgesehenen Änderungen betreffen Regelungen zur Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen und sehen zusätzliche Anhangangaben über die Auswirkung der IBOR-Reform auf das Unternehmen vor. Die Änderungen der Hedge-Accounting-Vorschriften umfassen unter anderem die Beibehaltung des Referenzzinssatzes, auf dem die Cashflows des Grundgeschäfts, des Sicherungsinstruments oder des abgesicherten Risikos basieren, die Ausnahme vom retrospektiven Effektivitätstest für Sicherungsbeziehungen und die Identifizierung der Risikokomponente nur bei anfänglicher Designation der Sicherungsbeziehung. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Sofern sich Änderungen zu wesentlichen Schätzungen und Annahmen aufgrund der weltweiten Covid 19-Pandemie ergeben haben, werden diese in den entsprechenden Abschnitten erläutert.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 1. Januar 2020 wurde das vormals aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochterunternehmen DEUTZ DO BRASIL LTDA., São Paulo (Brasilien) aufgrund steigender Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss der DEUTZ AG einbezogen. Daraus haben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergeben:

Vermögens- und Finanzlage zum Erstkonsolidierungszeitpunkt

in Mio. €	
Zahlungsmittel	0,3
Sonstiges Vermögen	1,2
Eigenkapital	0,7
Schulden	0,8

Die Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Berichtsperiode sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE AUF DEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Corona-Krise führte im ersten Halbjahr 2020 zu erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns, was sich zum einen infolge der deutlich rückläufigen Kundennachfrage sowie einer vorübergehenden Stilllegung der eigenen Produktion in einem stark verringerten Geschäftsvolumen äußerte sowie zum anderen eine Überprüfung der wesentlichen Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Bilanz- und GuV-Positionen haben, erforderte.

Dem verringerten Geschäftsvolumen begegnete der Konzern in erster Linie mit einem angepassten Produktions- und Bestellvolumen sowie der Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Die in diesem Zusammenhang von der Bundesagentur für Arbeit erhaltene Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen für Arbeitsausfälle in Höhe von 2,1 Mio. € wurde mit den Personalaufwendungen in den jeweiligen Funktionsbereichen saldiert. Auf Basis aktualisierter Schätzungen und Annahmen wurde zum Stichtag geprüft, ob bei den langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Dabei wurden unter Berücksichtigung etwaiger Buchwertüberdeckungen (Headroom) aus vorangegangenen Wertminderungstests auf Grundlage von aktualisierten Einflussgrößen Wertminderungstests durchgeführt. Eine wesentliche Annahme ist hierbei, dass die Auswirkungen der Corona-Krise im zweiten Halbjahr geringer ausfallen und die bislang

erwarteten Umsatz- und Ergebnissteigerungen in den Folgejahren erreicht werden. Die den Wertminderungstests zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen sind vor dem Hintergrund der Corona-Krise naturgemäß mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung kann somit von diesen Schätzungen abweichen. Identifizierte Wertminderungen betrafen insbesondere aktivierte Entwicklungskosten und wurden entsprechend ergebniswirksam erfasst. Bezogen auf die Position Latente Steueransprüche gehen wir ausgehend von der Annahme zu der weiteren Geschäftsentwicklung davon aus, dass über einen bestimmten Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Zur Bewertung der Vorräte wurde eine Gängigkeitsanalyse durchgeführt, wobei insbesondere Verbräuche aus dem ersten Halbjahr 2020 zu Grunde gelegt wurden. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde neben der Prüfung auf etwaige Wertberichtigungen einzelner Forderungen vor allem die Risikovorsorge für erwartete Verluste (Expected Credit Loss) analysiert. Dabei wurde mit Hilfe aktueller Kundenratings von Euler Hermes eine neue »Expected Credit Loss-Quote« ermittelt und auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet. Zwar hat sich die Quote in Anbetracht der sich tendenziell verschlechternden Ratings insgesamt erhöht, aufgrund des gesunkenen Forderungsvolumens hat sich die Risikovorsorge im Wesentlichen aber nicht verändert.

Zur Stärkung der Liquidität des Unternehmens in der Corona-Krise hat DEUTZ seine Kreditlinien im zweiten Quartal 2020 um 150 Mio. € erhöht und verfügt damit über fest zugesagte Kreditlinien und Darlehen von nun insgesamt mehr als 340 Mio. €. Zudem wurde auf der virtuellen Hauptversammlung am 25. Juni 2020 der Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen, mehrheitlich angenommen.

Quantitative Angaben sowie weitere Erläuterungen zu den wesentlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die einzelnen Bilanz- und GuV-Positionen werden im folgenden Abschnitt gegeben.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Im Folgenden werden ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss gegeben. Weitergehende Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Konzernzwischenlagebericht zu finden.

1. UMSATZERLÖSE

Aufgrund des niedrigen Auftragsbestands zum Jahresende 2019, der mit Blick auf die Prognosen der für DEUTZ relevanten Märkte weiter fortauern sollte, sind wir bereits zu Beginn des Jahres 2020 von einer rückläufigen Entwicklung ausgegangen.

Infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie bzw. deren globalen Auswirkungen auf sämtliche Wirtschaftsaktivitäten wurde das DEUTZ-Motorengeschäft in einem ohnehin herausfordernden Marktumfeld zusätzlich stark belastet. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer insgesamt deutlich rückläufigen Entwicklung der Umsatzerlöse.

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2020

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Baumaschinen	173,2	11,7			184,9
Material Handling	69,0	10,4			79,4
Landtechnik	79,6	1,9			81,5
Stationäre Anlagen	33,6	22,1			55,7
Service	89,4	81,3			170,7
Sonstiges/Marine	8,9	17,6	22,5	-1,2	47,8
Gesamt	453,7	145,0	22,5	-1,2	620,0

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2019

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Baumaschinen	261,1	13,9			275,0
Material Handling	172,5	21,4			193,9
Landtechnik	138,2	3,4			141,6
Stationäre Anlagen	51,7	27,2			78,9
Service	90,3	88,4			178,7
Sonstiges/Marine	16,0	30,7	17,0	-2,0	61,7
Gesamt	729,8	185,0	17,0	-2,0	929,8

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2020

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	297,3	89,6	13,9	-1,2	399,6
Amerika	78,0	28,7	5,8		112,5
Asien/Pazifik	78,4	26,7	2,8		107,9
Gesamt	453,7	145,0	22,5	-1,2	620,0

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2019

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	448,2	102,4	12,1	-2,0	560,7
Amerika	167,0	42,2	4,4		213,6
Asien/Pazifik	114,6	40,4	0,5		155,5
Gesamt	729,8	185,0	17,0	-2,0	929,8

2. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwendungen haben sich im ersten Halbjahr 2020, bedingt durch das infolge der Corona-Pandemie deutlich gesunkene Konzernergebnis, auf 0,7 Mio. € verringert (H1 2019: 10,0 Mio. €).

3. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	1-6/2020			1-6/2019		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-4,4	1,4	-3,0	-10,0	3,1	-6,9
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen	-4,4	1,4	-3,0	-10,0	3,1	-6,9
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-1,3	-0,1	-1,4	4,4	-0,1	4,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,6	0,0	-1,6	3,7	0,0	3,7
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-1,2	0,0	-1,2	2,9	0,0	2,9
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,3	-0,1	0,2	0,4	-0,1	0,3
Marktbewertung Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Sonstiges Ergebnis	-5,7	1,3	-4,4	-5,6	3,0	-2,6

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Verlust in Höhe von 1,1 Mio. € (H1 2019: Verlust in Höhe von 1,6 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2020 48,0 Mio. € (H1 2019: 51,8 Mio. €). Davon entfielen 37,5 Mio. € (H1 2019: 39,4 Mio. €) auf Sachanlagen und 10,5 Mio. € (H1 2019: 12,4 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Zugänge bei den Sachanlagen sind hauptsächlich auf Vertragsverlängerungen bei geleasteten Immobilien zurückzuführen sowie den Aufbau der neuen Montagelinie für die Kleiner-4-Liter-Baureihen in Köln-Porz. Zudem standen neue Prüfstände für Gas- und Elektromotoren im Vordergrund der Investitionstätigkeit. Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfiel der größte Teil auf die Entwicklung neuer Motoren. Zum 30. Juni 2020 sind in den Sachanlagen 49,6 Mio. € Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten (31. Dezember 2019: 41,4 Mio. €).

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 42,7 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus sind Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 5,3 Mio. € vorgenommen worden. Die Wertminderungen betreffen mit 4,9 Mio. € aktivierte Entwicklungskosten und mit 0,4 Mio. € Sachanlagen von drei sich noch in Entwicklung befindlichen Motorenbaureihen und resultieren vornehmlich aus veränderten Markterwartungen infolge der

weltweiten Corona-Pandemie. Die erfasste Wertminderung entfällt mit 4,7 Mio. € auf das Segment DEUTZ Compact Engines und mit 0,6 Mio. € auf das Segment DEUTZ Customized Solutions. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die die Motorenbaureihen darstellen. Die auf Basis der Nutzungswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmten erzielbaren Beträge lagen bei 13,6 Mio. €, 12,9 Mio. € und –0,7 Mio. €. Die den Bewertungen zu Grunde liegenden Abzinsungssätze vor Steuern betragen 8,8%, 7,6% und 10,4%.

5. VORRÄTE

Das Geschäftsvolumen hat sich im ersten Halbjahr 2020 insbesondere infolge der weltweiten Corona-Pandemie deutlich verringert. Vor diesem Hintergrund wurden auf Basis einer durchgeführten Gängigkeitsanalyse Wertberichtigungen auf Kauf- und Ersatzteile um 3,0 Mio. € erhöht.

6. FINANZSCHULDEN

in Mio. €	30.6.2020	31.12.2019
Langfristig	56,3	34,1
Kurzfristig	91,8	36,4
Gesamt	148,1	70,5

Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Aufnahme von mittelfristigen Darlehen und auf die Zunahme der Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Anstieg bei den Leasingverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen bei geleasten Immobilien zurückzuführen. Der Anstieg bei den kurzfristigen Finanzschulden ist vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie insbesondere durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien bedingt. Darüber hinaus steht DEUTZ seit Mai 2020 zur Sicherung der Liquidität eine weitere Betriebsmittellinie in Höhe von 150,0 Mio. € zur Verfügung, die bislang jedoch nicht in Anspruch genommen wurde.

Zum 30. Juni 2020 beinhalten die Finanzschulden 36,8 Mio. € langfristige (31. Dezember 2019: 28,8 Mio. €) und 13,3 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2019: 13,1 Mio. €).

7. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

in Mio. €	30.6.2020	31.12.2019
Langfristig	29,7	33,4
Kurzfristig	65,6	66,6
Gesamt	95,3	100,0

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen ist hauptsächlich auf geringere Rückstellungen für Gewährleistungen infolge des durch die Corona-Pandemie gesunkenen Absatzvolumens im Berichtszeitraum zurückzuführen.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

30.6.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,4	2,3	1,1	4,8	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	132,9	0,3	13,2	33,4	179,8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,7	0,0	13,2	0,0	101,9	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13,9	0,3	0,0	33,4	47,6	
Zahlungsmittel und -äquivalente	30,3	0,0	0,0	0,0	30,3	

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2019	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,5	2,2	1,3	5,0	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	259,8	0,2	10,2	21,2	291,4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,1	0,0	10,0	0,0	152,1	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	62,4	0,2	0,2	21,2	84,0	
Zahlungsmittel und -äquivalente	55,3	0,0	0,0	0,0	55,3	

Finanzinstrumente PASSIVA

30.6.2020	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Nicht in den Anwendungs- bereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
in Mio. €					
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgs- neutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	20,7	0,0	3,1	37,8	61,6
Finanzschulden	19,5	0,0	0,0	36,8	56,3
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	36,8	36,8
Übrige Finanzschulden	19,5	0,0	0,0	0,0	19,5
Übrige Verbindlichkeiten	1,2	0,0	3,1	1,0	5,3
Kurzfristige finanzielle Schulden	284,9	0,3	0,7	26,9	312,8
Finanzschulden	78,5	0,0	0,0	13,3	91,8
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	13,3	13,3
Übrige Finanzschulden	78,5	0,0	0,0	0,0	78,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,4	0,0	0,0	0,0	153,4
Übrige Verbindlichkeiten	53,0	0,3	0,7	13,6	67,6

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2019	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Nicht in den Anwendungs- bereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
in Mio. €					
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgs- neutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	7,0	0,0	3,1	29,7	39,8
Finanzschulden	5,3	0,0	0,0	28,8	34,1
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	28,8	28,8
Übrige Finanzschulden	5,3	0,0	0,0	0,0	5,3
Übrige Verbindlichkeiten	1,7	0,0	3,1	0,9	5,7
Kurzfristige finanzielle Schulden	317,0	0,5	1,3	24,5	343,3
Finanzschulden	23,3	0,0	0,0	13,1	36,4
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	13,1	13,1
Übrige Finanzschulden	23,3	0,0	0,0	0,0	23,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180,6	0,0	0,0	0,0	180,6
Übrige Verbindlichkeiten	113,1	0,5	1,3	11,4	126,3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von »IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben«, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	30.6.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	132,9	132,9	259,8	259,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,7	88,7	142,1	142,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13,9	13,9	62,4	62,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	30,3	30,3	55,3	55,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	305,6	306,2	324,0	324,2
Finanzschulden	98,0	98,6	28,6	28,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,4	153,4	180,6	180,6
Übrige Verbindlichkeiten	54,2	54,2	114,8	114,8

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

30.6.2020

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Ausgereichtes Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,3	1,3	1,3	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,3	2,3	2,3	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	0,4	0,4	0,0	0,4	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,2	13,2	0,0	0,0	13,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,3	0,3	0,0	0,3	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	3,7	3,7	0,0	0,0	3,7
Finanzschulden	98,0	98,6	0,0	0,0	98,6

31.12.2019

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Ausgereichtes Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgsneutral bewertet	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0
Devisentermingeschäfte – erfolgswirksam bewertet	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,0	10,0	0,0	0,0	10,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	4,3	4,3	0,0	0,0	4,3
Finanzschulden	28,6	28,8	0,0	0,0	28,8

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/

Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Das zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte ausgereichte Darlehen mit einem Nennwert von 13,8 Mio. € wurde auf Grundlage der vertraglichen Vereinbarung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und zum 30. Juni 2020 wie bereits zum 31. Dezember 2019 mit null angesetzt. Infolge der Insolvenz-eröffnung des Darlehensnehmers werden seitens des Managements aus der Rückzahlung des Darlehens weiterhin keine Cashflows mehr erwartet.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen der bestehenden Factoringvereinbarungen veräußert werden. Die Forderungen werden zu ihrem Nennwert an die Factoringgesellschaften transferiert. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht dem Verkaufspreis und daher dem Nennwert der Forderungen. Der wesentlichste Einflussfaktor auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen ist das Kreditrisiko. Dieses ist jedoch in Anbetracht des Verkaufs an die Factoringgesellschaft als unwesentlich einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. € betreffen die verbliebene bedingte Gegenleistung für den Erwerb der Anteile an Futavis. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mithilfe eines barwertorientierten Verfahrens. Der Bewertung lag insbesondere die Einschätzung des Managements hinsichtlich des Eintretens bestimmter Bedingungen wie bspw. des Erreichens von Ertragszielen zu Grunde. Die Bandbreite der bedingten Gegenleistung wird vom Management der DEUTZ AG auf 2,4 Mio. € bis max. 6,0 Mio. € geschätzt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Halbjahr 2020 und 2019 wie folgt dar:

1-6/2020	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	453,7	145,0	21,3	620,0	0,0	620,0
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	1,2	1,2	-1,2	0,0
Gesamtumsatz	453,7	145,0	22,5	621,2	-1,2	620,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	-49,8	6,6	-6,7	-49,9	0,0	-49,9

1-6/2019	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	729,8	185,0	15,0	929,8	0,0	929,8
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	2,0	2,0	-2,0	0,0
Gesamtumsatz	729,8	185,0	17,0	931,8	-2,0	929,8
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	34,9	23,6	-11,3	47,2	0,0	47,2

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €	1-6/2020	1-6/2019
Gesamtergebnis der Segmente	-49,9	47,2
Überleitung	0,0	0,0
EBIT vor Sondereffekten	-49,9	47,2
Sondereffekte	0,0	9,3
EBIT	-49,9	56,5
Zinsergebnis	-1,7	-1,2
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-51,6	55,3
Ertragsteuern	-0,7	-10,0
Konzernergebnis	-52,3	45,3

BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1-6/2020	1-6/2019	1-6/2020	1-6/2019	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Assoziierte Unternehmen	3,8	0,0	0,0	0,0	1,2	0,9	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,5	2,4	2,4	0,0	0,3	3,5	3,1
Gesamt	3,8	0,5	2,4	2,4	1,2	1,2	3,5	3,1

Zum 30. Juni 2020 waren Forderungen gegen sonstige Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 10,2 Mio. €) vollständig wertberichtigt (31. Dezember 2019: 9,9 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2019 ist auf die vollständige Einbeziehung der Beteiligung DEUTZ DO BRASIL LTDA., São Paulo (Brasilien) in den Konzernabschluss der DEUTZ AG zum 1. Januar 2020 zurückzuführen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestanden zwischen diesem Personenkreis und dem DEUTZ-Konzern nicht.

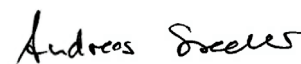
Weitere Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Lagebericht zu finden.

Köln, den 30. Juli 2020

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Andreas Strecker



Michael Wellenzohn

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

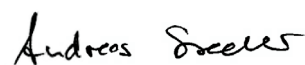
»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 30. Juli 2020

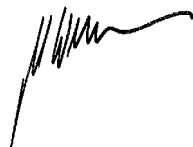
DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Andreas Strecker



Michael Wellenzohn

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln,

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Köln, den 3. August 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

2020

10. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2020 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
--------------	--

2021

18. März	Geschäftsbericht 2020 Bilanzpressekonferenz mit Analysten und Investoren
29. April	Ordentliche Hauptversammlung
6. Mai	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2021 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
12. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2021 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 2491
Fax +49 (0) 221 822 15 2491
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon +49 (0) 221 822 2493
Fax +49 (0) 221 822 15 2493
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51149 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Halbjahresbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Halbjahresbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Der Halbjahresbericht wurde am 11. August 2020 veröffentlicht.

DEUTZ AG

51149 Köln (Porz-Eil)
www.deutz.com